



Schweiz am Sonntag
4051 Basel
061/ 927 26 00
www.schweizamsonntag.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 23'619
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 272.003
Abo-Nr.: 272003
Seite: 17
Fläche: 34'008 mm²

Schweizer Firmen bevorzugen die Republikaner

Eine Analyse zeigt, wie spendenfreudig Angestellte von UBS, CS, Novartis und Co. sind

VON BENJAMIN WEINMANN

Würde der amerikanische Präsident in der Schweiz gewählt, würde die demokratische Kandidatin Hillary Clinton wohl gewinnen. Für viele Europäer sind die Republikaner noch immer das Sinnbild eines imperialistischen Landes – ein Bild, das von den Bush-Jahren geprägt wurde.

Doch Angestellte von Schweizer Grossfirmen in den USA unterstützen mit deutlicher Mehrheit die rechte Partei, wie Zahlen des unabhängigen Center for Responsive Politics zeigen (siehe Tabelle). Bisher kam rund eine Million US-Dollar zusammen, wovon 65 Prozent an die Republikaner gingen. Am spendabelsten zeigt sich das Personal der UBS, das 500 000 Dollar zusammenbrachte – ebenfalls mit Vorliebe für die Partei von Donald Trump, Marco Rubio und Ted Cruz.

Auf der Schweizer Spenden-Hitliste folgen hinter der UBS der Pharmakon-

zern Novartis, die Farmers Group, eine Tochter der Zürich-Versicherung, und die Grossbank Credit Suisse. Novartis ist allerdings eine Ausnahme. Denn die meisten US-Mitarbeitenden des Basler Pharmakonzerns bevorzugen die Demokraten.

Bei der bisherigen Million an Spendengeldern bleibt es bis zum Showdown im Herbst garantiert nicht. Denn mit Beginn der heissen Phase steigt auch die Spendenfreudigkeit. Zudem geht es nicht nur um den Kampf ums Weisse Haus, sondern auch um zahlreiche Positionen im Kongress. Zwei Drittel der Senatoren sowie alle 435 Sitze im Repräsentantenhaus stehen zur Wahl, und auch ein Teil der Gouverneure wird neu bestimmt.

AUSSERHALB DER USA spenden Angestellte von britischen Firmen am meisten. Doch gleich an zweiter Stelle folgen die Schweizer Unternehmen. Martin Na-

ville, Chef der Schweizerisch-Amerikanischen Handelskammer, ist nicht überrascht: «Schweizer Firmen und deren US-Tochtergesellschaften gehören seit Jahren zu den grössten Investoren in den USA.» Dass sie mehrheitlich den Republikanern spenden, sei ebenfalls nachvollziehbar. «Unternehmer in der Schweiz wählen nun mal auch eher FDP als SP.» Dass beim Novartis-Personal das Demokraten-Lager hingegen grösser sei, habe wohl damit zu tun, dass der Pharmakonzern in den USA vom staatlichen Gesundheitswesen abhängig sei.

Laut der Schweizer Botschaft in Washington D.C. zählen Schweizer Firmen rund 450 000 Stellen in den USA. Mehr als jede zehnte davon ist in der Finanz- und Versicherungsbranche angesiedelt. Der Löwenanteil der Stellen liegt in Kalifornien, Texas und New York. Die Einzelspenden der Mitarbeitenden wiedergeben nicht die politische Haltung der Firmen.

WIE DAS US-PERSONAL VON SCHWEIZER FIRMEN SPENDET (IN DOLLAR)

Name	total	Demokraten	Republikaner
ABB	6000	1000	5000
Credit Suisse	105 450	45 200	60 250
Farmers Group (Zürich)	109 500	27 000	82 500
Genentech (Roche)	105 500	38 500	67 000
Lafarge-Hölcim	13 150	2000	11 150
Novartis	120 750	65 500	55 250
UBS	530 750	169 500	361 250

Quelle: opensecrets.org